Norwegens Widerstand

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 23

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-757483

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

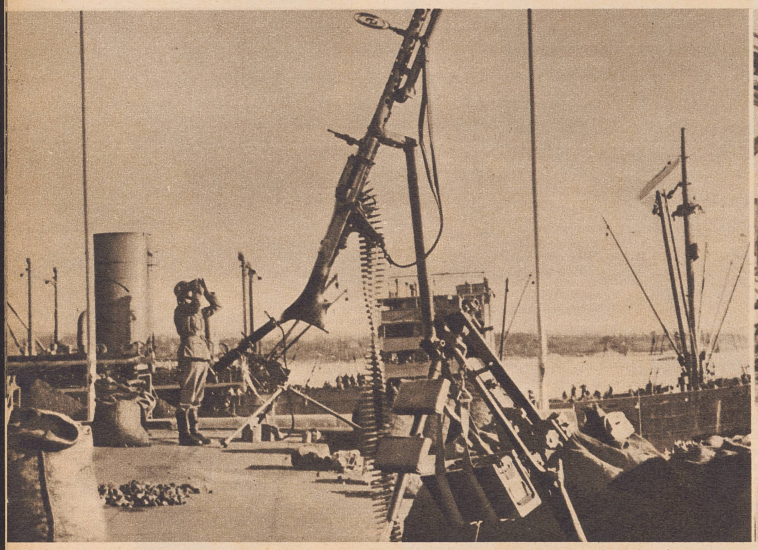
http://www.e-periodica.ch

Norwegische Ambulanzwagen auf der Fahrt nach vorne zur Abholung Verwundeter.

Un convoi norvégien d'ambulances, prêt à partir vers l'avant.

Französische Patrouille an der Narviker Erzbahn.

Patrouille française sur la voie ferrée de Narvik.



Deutscher Flab-Posten im Hafen von Oslo. Zum Schutze der täglich in Oslo eintreffenden Truppentransporte sind im Hafen eine große Zahl Fliegerabwehrposten eingerichtet worden.

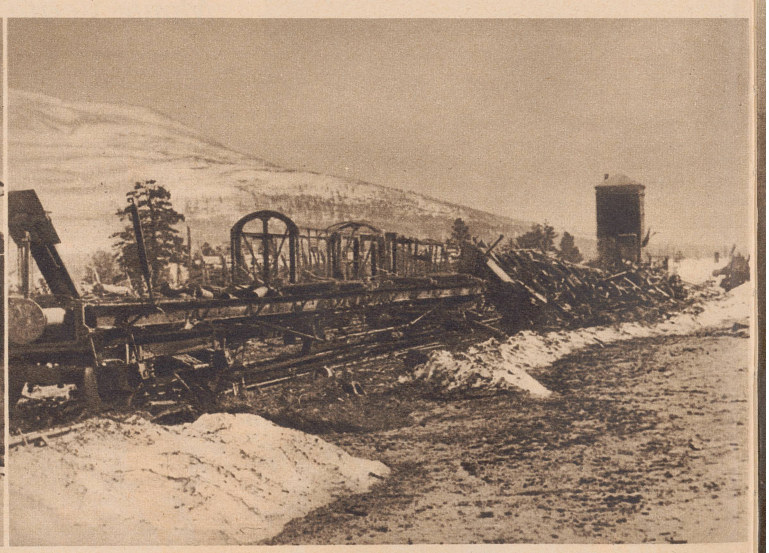
Un canon anti-aérien dans le port d'Oslo. De nombreuses batteries contre avions y sont installées, afin de protéger le débarquement des troupes.

Von den Norwegern zerstörte Holzbrücke im Namdal hinter Namsos. Deutsche Soldaten sind dabei, für den Bus eine Furt durch den Namsosfluß herzustellen.

Pont de bois, détruit par les Norvégiens, dans le Namdal, près de Namsos. Des soldats allemands construisent un passage pour utiliser l'autobus à travers le fleuve.

Im Süden Norwegens ist der Frühling angebrochen, in Mittel- und Nordnorwegen liegt noch eine alte, vielerorts einen Meter messende Schneedecke über dem Land. Die noch nicht geschmolzenen Eisdecken der Seen dienen den deutschen Bombern und Warentransportflugzeugen als Start- und Landeplätze.

Si dans le Sud de la Norvège le printemps est déjà là, le Nord et la moyenne Norvège subissent encore les rigueurs de l'hiver et par place la couche de neige atteint encore un mètre. Les Allemands utilisent comme place d'atterrissage la surface glacée des lacs.



Ausgebrannte Eisenbahnwagen in einem Hafenort Südnorwegens. Wer das Zerstörungswerk vollbracht hat, ist nicht festzustellen. Die Deutschen mit ihren Bombenangriffen oder die Engländer vor ihrem Abzug in die Heimat?

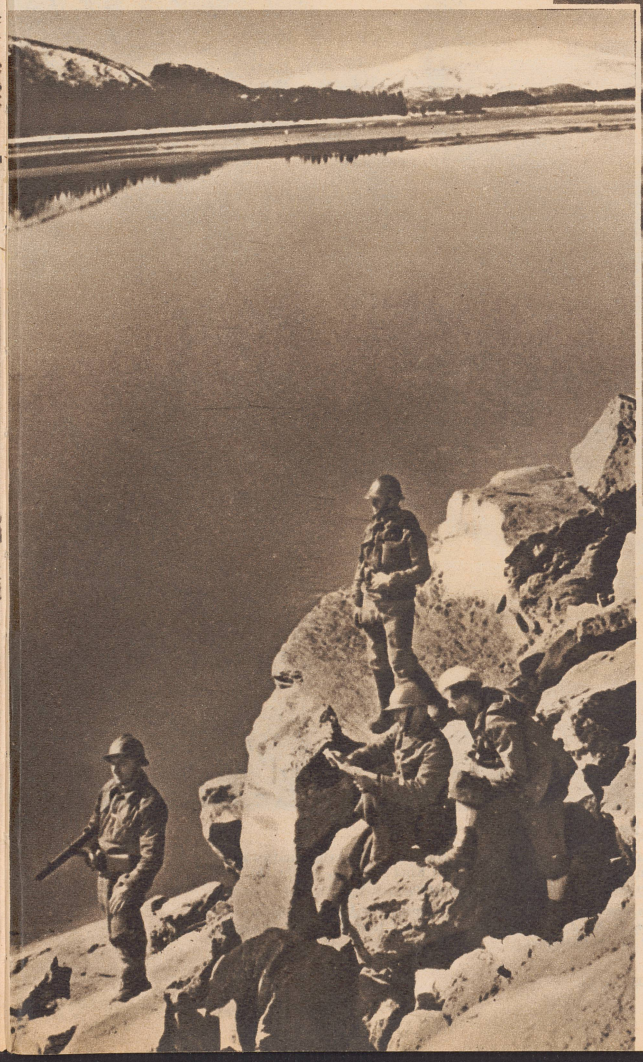
Dans un port du sud, des wagons de chemin de fer détruits par les bombardements.

Norwegens Widerstand

Seit die große Schlacht im Westen entbrannt ist, hört man weniger vom Krieg in Skandinavien. Immerhin besagen die spärlichen Nachrichten und die Bilder, die aus dem Norden zu uns gelangen, daß in Norwegen keineswegs Friede herrscht. Etwa so könnte die gegenwärtige Situation in zwölf Zeilen beschrieben werden: Die Deutschen haben Südnorwegen in ihrem Besitz. In den besetzten Gebieten haben sie die Wiederaufbau- und Befestigungsarbeiten in die Hand genommen. Bis jetzt sind rund 250 000 Mann deutscher Truppen in Norwegen gelandet worden, aber täglich treffen neue Truppen und Materialtransporte ein. Der deutsche Vormarsch nach Norden scheint zum Stehen gekommen zu sein. Narvik ist seit 28. Mai in den Händen der Alliierten. Die vereinigten Norweger und Alliierten kämpfen weiter gegen die Deutschen um den Besitz der Erzbahn.

Auf dem Vormarsch nach Norden. Deutsche Patrouille dringt in ein Dorf im Ranatal ein, das von Fliegern mit Brandbomben belegt worden ist. Im Ranatal, der Fortsetzung des langgestreckten, engen Ranafjords, ungefähr 200 Kilometer nördlich Namsos und 300 Kilometer südlich Narvik, ist der deutsche Vormarsch nach Norden am 20. Mai zum Stehen gekommen.

Des soldats allemands entrent dans un village du Ranatal en flammes, à 300 km. au sud de Narvik. C'est ici que l'avance allemande, en direction du Nord, s'est arrêtée.



Französische Alpenjägerpatrouille am Rombakfjord hinter Narvik. Die Alliierten wie die Deutschen haben hier Gebirgstruppen eingesetzt. Französische Alpenjäger aus Savoyen und schottische Highlanders kämpfen gegen Tiroler und Kärtner Schützen.

Les deux adversaires ont fait appel en Norvège aux unités de montagne. Les chasseurs alpins français et les Highlanders écossais combattent les chasseurs autrichiens. Photo: Une patrouille de chasseurs alpins français aux environs de Narvik.

La résistance en Norvège

La grande bataille qui se déroule à l'Ouest a momentanément détourné l'attention des opérations de Norvège, où la guerre se poursuit toujours. La situation militaire peut se résumer en quelques lignes: Les Allemands occupent toute la Norvège du Sud et ils s'y fortifient. On évalue à 250 000, le nombre des soldats des troupes d'occupation, mais, chaque jour de nouveaux contingents débarquent. L'avance en direction du Nord semble subir un temps d'arrêt. Depuis le 28 mai, Narvik est aux mains des Alliés, et la lutte continue pour la possession de la ligne de chemin de fer.